Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 19. April 2023
Ausgabe 075
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› „#offenetuer23“ – Stadt lädt ein zum Tag der offenen Tür 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 6
› Baureferat erhält Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung 7
› Digitaler Schnupperabend für Erziehungs- und Hauswirtschaftsberufe 8
› Stadtmuseum eröffnet die Ausstellung „(K)ein Puppenheim“ 9
› München Tourismus: Führungen durch die Spaten-Brauerei 10
› Projekt PLATFORM vergibt fünf Volontariatsstellen 11
› Online-Vortrag „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen“ 11
Sozialreferat in eigener Sache **12**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Donnerstag, 20. April, 18 Uhr, Turnhalle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums, Fürstenrieder Straße 159
Bei seiner Bürgersprechstunde vor Ort steht Oberbürgermeister Dieter Reiter den Münchner*innen aus dem Stadtbezirk 7 (Sendling-Westpark) Rede und Antwort.
Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmer*innen zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde leider keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.

Freitag, 21. April, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Stadtrat Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder" zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, sowie Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums. Mit dabei sind außerdem die Kurator*innen Mascha Erbelding, Rudolf Scheutle (Münchner Stadtmuseum), Karsten Löckemann und Pietro Tondello (Sammlung Goetz) sowie die Kulturmanagerin Anna Kleeblatt.
Achtung Redaktionen: Die Pressekonferenz zur Ausstellungseröffnung findet am Freitag, 21. April, 11 Uhr, statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 23. April, 10 Uhr, St.-Matthäus-Kirche, Sendlinger-Tor-Platz
Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Veranstaltung „175 Jahre Handwerker-Verein von 1848".

Montag, 24. April, 10.30 Uhr, Burgkmairstraße 21
Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Gertrud Lukan im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 24. April, 14.30 Uhr, Tramhaltestelle Amalienburgstraße
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, und die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml, schicken mit den Europa-Mai-Partnern die „EuropaTram" auf die Schiene und informieren über das Programm des Münchner Europa-Mai 2023. Für Statements stehen zudem zur Verfügung: Henrike Hahn, Mitglied des Europäischen Parlaments, Dr. Renke Deckarm, Geschäftsführender Leiter der Vertreter der Europäischen Kommission in München, sowie Oliver Glaser, Geschäftsführer der MVG.

Bereits zum vierten Mal laden die Stadt München und das Europe Direct München mit ihren Kooperationspartnern, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und der Vertretung der Europäischen Kommission in München sowie der Bayerischen Staatskanzlei und der Europa Union München, zum Europa-Mai ein. Im gesamten Mai bieten Institutionen, Organisationen, Künstler*innen und Bürger*innen ein buntes Programm mit einem besonderen Schwerpunkt für das friedliche Miteinander in Europa. Bei dem Pressetermin gibt es die Möglichkeit für Interviews und Fotos an der Haltestelle und in der „EuropaTram".

Montag, 24. April, 16.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht die Medaille „München leuchtet – den Freundinnen und Freunden Münchens" an langjährige Mitglieder des Migrationsbeirats. Eingeladen sind neben den Mitgliedern des noch amtierenden Gremiums auch die am 19. März neugewählten Mitglieder sowie Stadträt*innen.

Dienstag, 25. April, 11 Uhr, NS-Dokumentationszentrums München, Max-Mannheimer-Platz 1
Jahrespressekonferenz des NS-Dokumentationszentrums München mit Kulturreferent Anton Biebl und der Direktorin des NS-Dokumantationszentrums, Dr. Mirjam Zadoff. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Neuausrichtung". Wohin entwickelt sich das Haus? Welche Weichen sind schon gestellt und was ist geplant? Welche Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte sind 2023 und 2024 zu erwarten? Darüber hinaus lädt das NS-Dokumentationszentrum zum Dialog über die Vergangenheit, die Herausforderungen der Gegenwart und über Visionen für eine zukunftsfähige Erinnerungskultur ein.
Achtung Redaktionen: Akkreditierungen bis Freitag, 21. April, per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

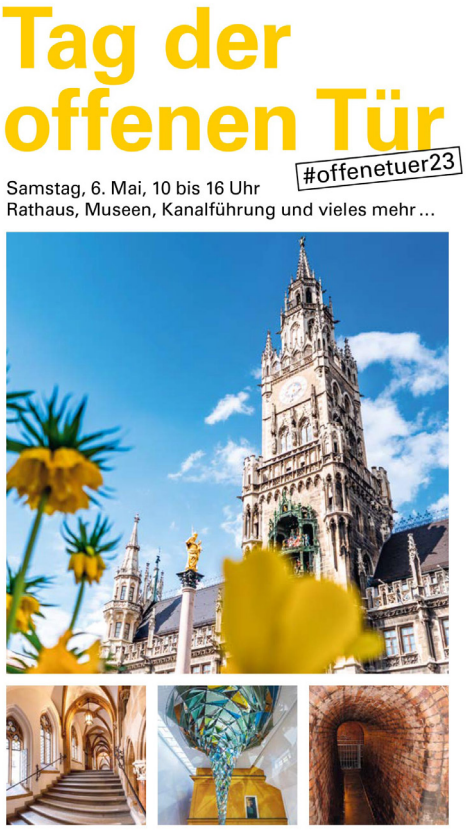
Mittwoch, 26. April, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 26. April, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Raum 13.E01, Preysingstraße 95 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Mittwoch, 26. April, 18.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

„#offenetuer23" – Stadt lädt ein zum Tag der offenen Tür
(19.4.2023) Am Samstag, 6. Mai, ist es endlich wieder so weit: Nach drei Jahren Pause haben die Münchner*innen wieder die Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür der Stadt München in den verschiedensten Dienststellen – vom OB-Büro bis zur Feuerwache – einen Blick auf die Arbeit der Stadtverwaltung zu werfen. Unter dem Motto „offenetuer23" sind von 10 bis 16 Uhr Interessierte eingeladen, die Verwaltung der Stadt in ihren verschiedensten Facetten kennenzulernen.



Oberbürgermeister Dieter Reiter freut sich bereits jetzt auf viele Besucher*innen: „Ich lade Sie herzlich ein: Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen, nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie sich selbst ein Bild von den städtischen Einrichtungen und der Arbeit Ihrer Stadtverwaltung. Wir haben für Sie im Rathaus, auf dem Marienplatz und an vielen weiteren Stationen im Stadtgebiet ein ebenso interessantes wie unterhaltsames Programm zusammengestellt, bei dem für jede und jeden etwas dabei ist. Selbstverständlich ist an diesem Tag auch mein Büro für Sie geöffnet."
Zuletzt hatte die Stadt München im Jahr 2019 zum Tag der offenen Tür eingeladen. Coronabedingt musste die Veranstaltung, die normalerweise im zweijährigen Turnus stattfindet, die Folgejahre pausieren. Im Jahr 2021 lud die Stadt stattdessen zu einem virtuellen Tag der offenen Tür ein.

Dafür geht es in diesem Jahr vor Ort wieder richtig los. Ob hoch hinauf auf den Rathausturm oder tief hinab in das weitverzweigte Kanalsystem der Landeshauptstadt, ob musikalisch beim Konzertprogramm im Rathaus oder botanisch in der Baumschule Bischweiler – es dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Besonders groß ist das Angebot im Rathaus am Marienplatz, der Zentrale der Münchner Stadtpolitik: Von 10 bis 12 Uhr stellt sich OB Reiter in seinem Amtszimmer den Fragen der Besucher*innen. Auch die Stadtratsmitglieder der im Rathaus vertretenen Fraktionen stehen zu Gesprächen zur Verfügung und geben gerne Auskunft über ihre Arbeit.

Daneben wartet im Rathaus eine ganze Reihe weiterer Stationen. Zum Beispiel stellt das Kreisverwaltungsreferat seinen Bürgerservice Rentenberatung vor, Expert*innen der München Klinik informieren über die Behandlung von Schmerzerkrankungen, und das Personal- und Organisationsreferat erklärt, welche Karrieremöglichkeiten die Stadt München bietet. Natürlich kann man auch wieder vom Rathausbalkon auf den Marienplatz blicken, also von dort, wo der FC Bayern seine Titel und Erfolge feiert.

Aber auch auf dem Marienplatz wird jede Menge geboten. Das Referat für Klima- und Umweltschutz informiert darüber, wie München klimaneutral werden soll, zudem gibt es Sportangebote, Radtouren durch die Innenstadt und nicht zuletzt den Bücherbus vor dem Rathaus.

Ebenfalls mit von der Partie sind am Tag der offenen Tür mehrere Feuerwachen. Sie bieten Führungen, Fahrzeugschauen oder Erste-Hilfe-Training an. Daneben gibt es zahlreiche Führungen – etwa durch den Prinz-Eugen-Park, die Verkehrsleitzentrale oder durch das Technische Rathaus.

Zudem laden die zahlreichen Münchner Museen zu Rundgängen ein. Die Münchner Kammerspiele bieten mit der One-Minute-Show die Möglichkeit, Schauspieler*innen, Dramaturg*innen oder die Theaterleitung persönlich kennenzulernen. Die Schauburg, das Theater für junges Publikum, bietet Einblicke vor, auf und hinter der Bühne. Und die Stadtbibliotheken zeigen an einigen Standorten, wie eine moderne Bibliothek funktioniert.

Außerdem informieren in sieben Sozialbürgerhäusern die Mitarbeiter*innen über die vielfältigen Hilfsangebote der Stadt in allen Lebenslagen. Und im IT-Referat wird erklärt, wie die Stadt Sicherheit im Internet gewährleistet und damit Daten ihrer Bürger*innen schützt.

Die Mehrzahl aller Angebote kann ohne Voranmeldung genutzt werden. Für einige Touren muss man sich jedoch Teilnahmekarten sichern. Welche Touren das sind, steht im Programmheft, das in der Stadt-Information im Rathaus ausliegt. Das Programm ist auch unter *muenchen.de/offenetuer23* abrufbar.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1

(19.4.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 1 (Altstadt-Lehel) mit, dass die Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirks am Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses, Marienplatz 15, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Mona Fuchs, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und die Bezirksausschussvorsitzende Andrea Stadler-Bachmaier über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Autoreduzierte Altstadt – aktueller Sachstand
   - Beginn der Umsetzung/Beginn der Öffentlichkeitsbeteiligung
   - Parkraumkonzept – Umwandlung der öffentlichen Stellplätze in Stellplätze für Anwohner*innen
   - Umgestaltung Westenriederstraße: Zeitplan Fußgängerzone nördlicher Teil ab Radlsteg/Ideen (Wettbewerb) für den südlichen Teil
   - Umgriffgestaltung Hildegardstraße zwischen Kosttor bis Platz an der Herrnstraße
   - Altstadtradlring – Zeitschiene/Konzept einer Umsetzung
2. Entwicklung Georg-Kronawitter-Platz – aktueller Sachstand
   - Bebauungsplanverfahren/mögliche Alternativen zur bisher geplanten Bebauung
3. Klimaschutz – aktueller Sachstand
   - Baumbepflanzungen im Stadtbezirk
   - Umsetzung der Standortanfragen des Baureferates
   - Denkmalschutz; Baumbepflanzungen vor Denkmälern und Photovoltaik im Denkmalbereich
4. Geschwindigkeitsüberwachung/Anschaffung von Dialogdisplays – aktueller Sachstand
   - Insbesondere in Wohnvierteln der Isarparallele (Sternstraße, Oettingenstraße, Wiedenmayerstraße und Blumenstraße/Frauenstraße)
5. Straßenreinigung und Straßenreinigungsklassen – aktueller Sachstand
   - Ausweitung der Kostenumlegung der täglichen Straßenreinigung auf die Anwohner*innen im Altstadtbereich
   - Novellierung der Richtlinie notwendig
6. Isar- und Ludwigsbrücke/Vater-Rhein-Brunnen – aktueller Sachstand
   - Umbau Ludwigsbrücke und Zweibrückenstraße
   - Wiederinbetriebnahme des Areals rund um den Vater-Rhein-Brunnen; incl. Parkanlage, Freigabe der Freifläche für Veranstaltungen
   - Treppe zur Isar (Wiederherrichtung des Provisoriums auf der Praterinsel)
7. Sondernutzungsrichtlinien und Freischankflächen – aktueller Sachstand

- Evaluierung und Novellierung der Sondernutzungsrichtlinien
- Schanigärten: Möglichkeit des Wiederrufs der Erlaubnis bei Nichtnut zung bzw. zeitlich begrenzte Genehmigung
- Eigene Sondernutzungsrichtlinien für besonders frequentierte Innen stadtbereiche

8. Baustellensituation Altstadt – aktueller Sachstand
   - Zahlreiche Großbaustellen im Altstadtbereich – Fertigstellungstermine
   - Umgriffsgestaltung nach Fertigstellung

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, die Bezirksausschussvorsitzende Andrea Stadler-Bachmaier und ggf. Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter *www.muenchen.de/buergerversammlung*. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Marienplatz 8, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter *www.muenchen.de/newsletter-bv* ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter *https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html.*

Baureferat erhält Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung

(19.4.2023) Das Baureferat ist durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Staatsehrenpreis „Vorbildliche Ausbil-

dung im Garten- und Landschaftsbau 2023“ ausgezeichnet worden. Der Preis geht nach 2019 und 2021 bereits zum dritten Mal an die Stadt München. Die Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat ist deutschlandweit der größte Ausbildungsbetrieb für den Fachbereich Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Seit 1968 wurden hier mehr als 500 Lehrlinge ausgebildet. Der Staatsehrenpreis unter dem Motto „Fördern, fordern, voranbringen“ ist eine Gemeinschaftsinitiative des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern. Die Bewerber wurden nach mehreren Kriterien bewertet: Neben dem hohen Engagement für die Auszubildenden wurde auch auf deren individuelle Förderung, die regelmäßige Fortbildung von Ausbilder*innen und Auszubildenden sowie Zusatzangebote für diese besonderen Wert gelegt.
Zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren sind alle staatlich anerkannten bayerischen GaLaBau-Ausbildungsbetriebe berechtigt. Zusätzlich müssen weitere Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sein wie die Existenz eines Ausbildungskonzepts, die tatsächliche Durchführung der Ausbildung sowie der Bereitstellung zusätzlicher Angebote und Leistungen für die Auszubildenden. Daneben fließen auch außerbetriebliches Engagement und regelmäßige Fortbildungen der Ausbilder in die Bewertung ein. Mit beispielhaften Konzepten setzen die Preisträger hohe Maßstäbe in der Ausbildung junger Menschen. Die Auszeichnung ist auch ein Anreiz für GaLaBau-Betriebe, in die Ausbildung zu investieren und so die Zukunft der Branche zu sichern.
Das Baureferat stellt im Bereich Garten- und Landschaftsbau derzeit 32 Ausbildungsplätze zur Verfügung. In den Fachrichtungen Baumschule, Staudengärtnerei, Floristik und Zierpflanzenbau gibt es weitere 23 Ausbildungsplätze. Während ihrer Ausbildung lernen die angehenden Landschaftsgärtner*innen die gärtnerische Theorie und Praxis von Grund auf und können sie direkt in ihrer Arbeit umsetzen. Nach erfolgreicher Lehre gibt es gute Jobaussichten bei der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats – ein grüner Beruf mit Zukunft.
Wer sich für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau interessiert, kann sich telefonisch (233-60414) oder per E-Mail (ausbildung.g44.bau@muenchen.de) an die Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat wenden.

Digitaler Schnupperabend für Erziehungs- und Hauswirtschaftsberufe
(19.4.2023) Mit 450 Kitas und vier Kinder- und Jugendheimen ist die Stadt München die größte Trägerin von Kindertagseinrichtungen in der Region und eine der größten in ganz Deutschland. Das bedeutet: Tolle Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, gute Arbeitsbedingungen, sichere Jobs und ein

Gehalt, das sich sehen lassen kann – aber natürlich auch viele unterschiedliche pädagogische Konzepte, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
Beim Online-Infoabend am Freitag, 21. April, von 19 bis 20.30 Uhr nehmen sich Verantwortliche der städtischen Kinderbetreuung Zeit und stellen die Stadt München als Arbeitgeberin live vor. Die Zugangs-Daten zum Webex-Online-Seminar sind unter *die-besten-für-münchen.de* zu finden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Interessierte können sich einfach über den Link zuschalten.
Im pädagogischen Bereich sucht die Stadt Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Kindheitspädagog*innen, Heilpädagog*innen, Sozialpädagog*innen und Fachkräfte für Grundschulkindbetreuung. Für die Hauswirtschaft werden Betriebsleitungen, Köche*innen und angelernte Hauswirtschaftskräfte gesucht. Neben Kitas gibt es auch weitere Einsatzorte in Einrichtungen wie KinderTagesZentren (KiTZ), Tagesheimen oder Kinder- und Jugendheimen.
Im Rahmen der Veranstaltung werden zahlreiche Fragen zur Bewerbung als pädagogische oder hauswirtschaftliche Fachkraft geklärt – zum Beispiel: Passe ich ins Team der Stadt München? Welche Vorteile bietet mir ein Job im öffentlichen Dienst? Wie viel verdiene ich bei der Stadt München? Was muss meine Bewerbung enthalten? Kann ich mir die Kita selbst aussuchen? Oder: Kann ich meine im Ausland erworbene Ausbildung anerkennen lassen?

Stadtmuseum eröffnet die Ausstellung „(K)ein Puppenheim“

(19.4.2023) Puppen sind in vielen Bereichen des Lebens präsent und üben eine beträchtliche Anziehungskraft aus – sei es im Kinderzimmer, auf dem Jahrmarkt oder auf der Theaterbühne. Sie faszinieren nicht nur als figürliche Nachbildungen des Menschen, sondern auch als Verkörperung geheimer Wünsche, Ängste und Begierden. Zugleich sind sie als Spiegel der Gesellschaft und ihrer vielfältigen Rollenbilder in Geschichte und Gegenwart zu verstehen. Diese Ambivalenz spiegeln auch die Werke bildender Künstler*innen aus der Sammlung Goetz, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Puppe auseinandergesetzt haben.
In dieser interdisziplinären Zusammenstellung treten sie jetzt in einen Dialog mit den Sammlungen Puppentheater/Schaustellerei und Fotografie des Münchner Stadtmuseums. Am Freitag, 21. April, eröffnet Stadtrat Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, sowie Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums. In einem abwechslungsreichen Parcours sind mehr als

500 Werke von zirka 50 Künstler*innen und Kunsthandwerker*innen zu sehen, darunter Filme von Kara Walker und Nathalie Djurberg, Fotografien von Cindy Sherman und Laurie Simmons sowie Skulpturen von Andreas Slominski und Thomas Schütte. Die Ausstellung hinterfragt kritisch die Dauerausstellung Puppentheater/Schaustellerei, die von 1984 bis 2022 im Münchner Stadtmuseum zu sehen war. Deren Architektur wird durchbrochen, sodass neue Blickwinkel und Freiheiten entstehen – ein Blick in die Geschichte und Zukunft des Münchner Stadtmuseums zugleich.
Am Eröffnungswochenende, 22. und 23. April, ist der Eintritt am Samstag und Sonntag kostenfrei. Die Ausstellung läuft vom 22. April bis 7. Januar 2024. Sie ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Im Rahmen der Ausstellungseröffnung lädt das Münchner Stadtmuseum von 20. bis 23. April zu Theaterproduktionen ein, die auf poetische, witzige und kraftvolle Weise die Beziehung zwischen Figur, Objekt und Spieler*in in ihren Mittelpunkt stellen. Die Vorstellungen finden im Stadtmuseum und im HochX, Entenbachstraße 37, statt. Informationen zum Programm unter *www.figurentheater-gfp.de* oder unter Telefon 233-22347.
Im Rahmen der Ausstellung findet zudem am Mittwoch, 26. April, 20 Uhr, in den Münchner Kammerspielen, Maximilianstraße 26, die Uraufführung von „Klezmer Re-Constructed“ statt, einem Kooperationsprojekt zwischen dem Jewish Chamber Orchestra Munich und Christoph Brech.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

München Tourismus: Führungen durch die Spaten-Brauerei
(19.4.2023) Die Spaten-Brauerei gehört zu den klassischen Münchner Brauereien mit langer Tradition. Das Brauverfahren ist heute hoch modern und das Bier wird in alle Welt exportiert. München Tourismus bietet in Zusammenarbeit mit der Brauerei rund dreistündige Führungen an, bei denen man einen Blick hinter die Kulissen werfen und dabei Wissenswertes und Überraschendes zu Firmengeschichte und Brauprozess erfahren kann.
Die Führung umfasst auch eine Bierverkostung im Brauerei-Turm mit grandiosem Blick über die ganze Stadt. Die Führung mit hauseigenen Guides durch die Spaten-Brauerei wird immer samstags um 14 Uhr angeboten. Eine Teilnahme an dieser Führung ist erst ab 16 Jahren gestattet.
Buchung und weitere Informationen unter *einfach-muenchen.de/fuehrung-spaten.*
Achtung Redaktionen: Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München sind nach einmaliger Registrierung hier erhältlich: *mediaserver.muenchen.travel/login.*

Projekt PLATFORM vergibt fünf Volontariatsstellen

(19.4.2023) Das Projekt PLATFORM hat ab Anfang September 2023 fünf bezahlte Volontariatsstellen zu besetzen. Bewerbungsschluss hierfür ist der 30. April.

Wer praktische Mitarbeit im Team an interdisziplinären Projekten und in unterschiedlichen Themenfeldern sucht, ist bei der PLATFORM richtig. Das einjährige Volontariat ermöglicht die gemeinsame Arbeit an kuratorischen Projekten und Ausstellungen, leistet Kulturarbeit oder wirkt bei Workshop- und Vortragskonzeptionen für Künstlerinnen und Künstler sowie für Kulturschaffende mit. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, das eigene berufliche Netzwerk zu erweitern und an spezifischen Lehrgängen und Workshops teilzunehmen. Der zeitliche Aufwand beträgt 30 Wochenstunden.

Interessierte schicken die Bewerbung bitte ausschließlich per E-Mail als PDF an bewerbung.volontariat@platform-muenchen.de. Weitere Informationen zur Ausschreibung und dem gesuchten Profil finden sich im Internet unter *https://www.platform-muenchen.de/jobs*

Das Projekt PLATFORM wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert, Träger ist die Münchner Arbeit gGmbH.

Online-Vortrag „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen“

(19.4.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Verbraucherzentrale Bayern e.V. am Montag, 24. April, um 18.30 Uhr zum Online-Vortrag „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen – Systeme und Fördermöglichkeiten“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Nur ein ausgewogenes Verhältnis von dämmenden und wärmespeichernden Materialien garantiert sowohl im Winter als auch im Sommer einen geringen Energieverbrauch und ein angenehmes, gesundes Raumklima. Nachwachsende Rohstoffe, also Materialien wie Zellulosefasern, Holzweichfasern, Hanf, Stroh und Schafwolle, sind dafür nicht nur sehr gut geeignet, sondern sind darüber hinaus umweltfreundlich und sogar wiederverwertbar. Gisela Kienzle, Architektin und Energieberaterin bei der Verbraucherzentrale Bayern e.V., stellt die Vielzahl möglicher Materialien mit ihren jeweiligen Eigenschaften und Einsatzbereichen vor, damit ein Haus gut und umweltbewusst gedämmt werden kann.

Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter *www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung*. Online-Anmeldung unter *https://t1p.de/64l61*.

Weitere Informationen online unter *www.muenchen.de/bauzentrum* und *https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Sozialreferat in eigener Sache

Inobhutnahme durch das Stadtjugendamt
(19.4.2023 – teilweise voraus) Anlässlich der Berichterstattung in der Süddeutschen Zeitung mit dem Titel „Plötzlich ist der Sohn weg“ stellt das Sozialreferat klar, dass auch Kinder mit Beeinträchtigungen einen Anspruch haben, sich an das Jugendamt zu wenden und um Unterstützung zu bitten. Inobhutnahmen gemäß §42 SGB VIII bieten im Rahmen der Jugendhilfe die Möglichkeiten eines akuten Schutzes von Minderjährigen. Wenn sich ein Kind mit der Bitte um Schutz an eine Vertrauensperson wendet, ist es Aufgabe des Stadtjugendamtes, darauf zu reagieren.
Eine auslösende Meldung, zum Beispiel die Äußerungen eines Kindes, aufgrund einer Beeinträchtigung zu relativieren bzw. nicht genauso ernst zu nehmen, entspricht weder dem Wertekodex der UN Kinderrechtskonvention und der UN Behindertenrechtskonvention noch dem des Bürgerlichen Gesetzbuches wie auch dem des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, der für alle Kinder in gleichem Maße gilt.
Dabei ist es unwesentlich, ob die auslösende Meldung durch einen anderen Jugendhilfeträger oder eine Institution, wie etwa die Schule, erfolgt. Jedes Kind, jede*r Jugendliche kann nicht nur über eine Vertrauensperson der eigenen Wahl, sondern auch selbst um Hilfe ansuchen.
Eine Inobhutnahme erfordert immer Clearingprozesse zu psychischen und physischen Faktoren, dabei sind auch die Eltern, die Familie und deren Umfeld sowie das Kind im Blickpunkt. Zunächst jedoch ist der Schutz des Kindes das Wichtigste und erfordert zumeist ein schnelles Eingreifen. Aufgrund der Bitte um Schutz müssen dann die genaueren Umstände und Konstellationen geklärt werden.
Einrichtungen der Jugendhilfe wie auch die Fachkräfte der Bezirkssozialarbeit in den Sozialbürgerhäusern haben entweder selbst die nötigen Qualifikationen oder können diese hinzuziehen. Basis Sozialer Arbeit, insbesondere im Kinderschutz, ist die grundsätzliche Wertschätzung für alle Hilfesuchenden sowie spezifische Kenntnisse, Methodik und Techniken, die ein Interagieren ermöglichen.

Rathaus Umschau
19.4.2023, Seite 12

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 19. April 2023

Bewerbung für eine Internationale Bauausstellung (IBA) mit dem Stadtteil Freiham

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 13.1.2016

Bewerbung für eine Internationale Bauausstellung (IBA) mit dem Stadtteil Freiham
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 13.1.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass sich die Landeshauptstadt München mit dem neuen Stadtteil Freiham um eine Internationale Bauausstellung bewirbt.
Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlauben wir uns, Ihren Antrag mit diesem Schreiben zu beantworten, wobei wir zunächst darum bitten, die verspätete Antwort zu entschuldigen. Die formelle Bearbeitung Ihres Antrags ist durch ein Büroversehen übersehen worden, inhaltlich ist diese jedoch vollumfänglich durch die nachfolgend genannten Sitzungsvorlagen erfolgt.

Zu Ihrem Antrag vom 13.1.2016 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Ihr Antrag wurde vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Sitzungsvorlage Nr.14-20/V 07573 vom 30.11.2016 aufgegriffen. In den darauffolgenden Jahren hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Sitzungsvorlage Internationale Bauausstellung (IBA) in der Metropolregion München „Räume der Mobilität – IBA unterwegs“ Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 14965 vom 29.5.2019 dem Stadtrat das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie für eine IBA in der Metropolregion München vorgelegt und wurde mit der weiteren Vorbereitung einer Internationalen Bauausstellung in der Metropolregion München beauftragt.

Am 22.5.2022 hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06296 Internationale Bauausstellung (IBA) Metropolregion München das Memorandum zur Ausrufung einer IBA in der Metropolregion München dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben und sich mit der finalen Vorbereitung der Ausrufung einer IBA und Gründung einer Trägergesellschaft beauftragen lassen. Der Gründungsbeschluss ist für das 2. bzw. 3. Quartal 2023 geplant.

Im Ergebnis wurde damit Ihrem Antrag bereits durch die oben genannten Beschlussvorlagen entsprochen. Eine Bewerbung der Landeshauptstadt München um ein IBA-Projekt im Stadtteil Freiham kann nach Gründung der Trägergesellschaft im Herbst 2023 erfolgen.
Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführung und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 19. April 2023

München geht voran: Sicherheit und Schutz der Jugend stärken – Modellkommune zur Abgabe von Cannabis werden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Köning, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Hannah Gerstenkorn, Anna Hanusch, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Sybille Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

19.04.2023

München geht voran: Sicherheit und Schutz der Jugend stärken - Modellkommune zur Abgabe von Cannabis werden

Antrag

Die Landeshauptstadt München bewirbt sich als Modellkommune für die geplanten Modellregionen zur kontrollierten und lizenzierten Abgabe von Cannabis. Dazu soll das Gesundheitsreferat entsprechende Vorbereitungen in Angriff nehmen und die Bevölkerung zum Thema Cannabis und der anstehenden Legalisierung befragen. Ziel der Befragung ist es, die Informations- und Hilfeangebote im Bereich des Konsums von Cannabis so zu entwickeln, dass sie den Bedarfen und Erwartungen der Bürger*innen entsprechen. Wichtig ist es, Konsument*innen und vor allem auch Jugendliche bestmöglich zu schützen.

Begründung

Der von der Bundesregierung eingeschlagene Weg zur Legalisierung von Cannabis ist aus Sicht der Rathauskoalition richtig: München sollte hier mitgehen und mit einer eigenen Initiative unterstützen. Der Bund macht es sich zur Aufgabe, die staatlich kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zum Genusszweck in lizenzierten Geschäften einzuführen.

Dies wird zur Folge haben, dass Polizei und Staatsanwaltschaften entlastet werden, der Anbau von Cannabis kontrolliert und gesundheitlich verträglicher möglich ist und damit vor allem die Bevölkerung besser geschützt wird. Circa 10 Prozent der Menschen konsumieren regelmäßig Cannabis. Die Legalisierung entkriminalisiert sie, kann anderen hochgefährlichen und illegale Konsumformen vorbeugen und dient dem Gesundheitsschutz sowie dem Schutz der Jugend. Der illegale Drogenhandel wird zurückgedrängt, was wiederum zu mehr Sicherheit in der Stadt beiträgt. Damit wird die bisherige tolerante Drogenpolitik Münchens fortgeführt.

gez.

Lena Odell
Christian Köning
Barbara Likus
Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Felix Sproll
Andreas Schuster
Christian Vorländer

Fraktion SPD/Volt

Hannah Gerstenkorn
Angelika Pilz-Strasser
Mona Fuchs
Thomas Niederbühl
Sybille Stöhr
Beppo Brem
Anna Hanusch
Marion Lüttig
Anja Berger

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 19. April 2023

Neue Pflege-Perspektiven, neue Kita, neue Plakate: Gute Neuigkeiten fürs Personal der München Klinik
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Presseinformation

Neue Pflege-Perspektiven, neue Kita, neue Plakate: Gute Neuigkeiten fürs Personal der München Klinik

München, 19. April 2023. *Wie alle Kliniken in Deutschland sucht auch die München Klinik stetig nach Verstärkung für ihre Teams, insbesondere im Pflegebereich. Dazu hat sie bereits vor Jahren ein umfassendes Maßnahmenpaket entwickelt, um bestehendes Personal zu binden und neues Personal zu finden. Dieses Paket wird laufend erweitert – an dieser Stelle informiert die München Klinik über die neuesten Maßnahmen, die das Krankenhauspersonal der München Klinik seit diesem Jahr entlasten und stärken. Neben einem erweiterten Angebot für die Kinderbetreuung, Servicekräften zur Unterstützung der Pflegenden, finanziellen Zulagen, Schulstationen für die Auszubildenden und neuen Stellen für Pflegekräfte mit Bachelor-Abschluss zeigt das Personal in der Stadt Gesicht.*

Große Plakatkampagne: Städtisches Klinikpersonal zeigt in der Stadt Gesicht
Auf Plakatwänden, in U-Bahnhöfen, auf den Klinik-LKWs und im Internet – seit heute (18. April) wirbt die München Klinik um neue Kolleg*innen zur Verstärkung ihrer Teams. Mit ihrem besten Argument: Den eigenen Mitarbeitenden, als MüK-Jobbotschafter*innen aus allen Bereichen. „Ich bin nach der Ausbildung geblieben. Das sagt eigentlich alles“, bringt es Leon Hoffmann auf den Punkt. Er arbeitet in Bogenhausen als Gesundheits- und Krankenpfleger und ist eines von 15 Gesichtern der Plakatkampagne. Oliver Preußger ist schon länger bei der MüK – und stolz, als Elektrotechniker den Laden buchstäblich „am Laufen“ zu halten. Denn: „Eine Klinik ist wie eine Kleinstadt – und ein Kurzschluss keine Option“. Mersiha Sahtan hat in 16 Jahren in der OP-Pflege viele Entwicklungen erlebt: „Nur eines hat sich nicht geändert: Ich komme immer noch sehr gerne zur Arbeit." Wie abwechslungsreich die Arbeit im Öffentlichen Dienst sein kann, zeigt Liane Knopf aus der Krankenhausapotheke, die auch nach 30 Jahren bei der MüK sagt: „Das macht nicht nur Sinn, sondern auch Spaß.“ Und Prof. Dr. Natascha Nüssler und PD Dr. Mia Kim sind sogar gemeinsam als Chefärztinnen-Duo vor die Kamera getreten. Sie alle repräsentieren die insgesamt rund 8.000 Mitarbeitenden der München Klinik und deren Wunsch, mit ihren Leistungen in der Daseinsvorsorge und der Spitzenpflege und -medizin in der Stadt sichtbar zu sein. Mehr Informationen und alle Kampagnenmotive unter: https://www.muenchen-klinik.de/jobs/menschendermuek/

„MüKies“: Neue Mini-Kita für das Klinikpersonal eröffnet im Frühjahr
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine große Herausforderung. Gerade im Bereich der Kinder unter 3 Jahre sind die Betreuungsplätze knapp. Hier will die München Klinik ihre Mitarbeitenden zusätzlich zu den bestehenden Belegrechten, Kontingentscheinen und Kita-Kooperationen unterstützen und entlasten. Noch in der ersten Jahreshälfte 2023 eröffnet deshalb im Herzen Schwabings die erste eigene Mini-Kita mit zwölf Vollzeitplätzen für Mitarbeitende aller MüK-Standorte und deren Nachwuchs im Alter zwischen sechs Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Die neue Mini-Kita trägt den Namen „MüKies“, der Name wurde von den Mitarbeitenden in einer internen Umfrage selbst gewählt. Die Eingewöhnungsphase der ersten Kinder läuft bereits. Auf die Pilot-Kita können perspektivisch Kitas auch an weiteren Standorten folgen.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Einspringen für Kolleg*innen: In der MüK mit finanzieller Zulage
Der Fachkräftemangel führt in deutschen Krankenhäusern häufig dazu, dass Kolleg*innen in der Freizeit gebeten werden einzuspringen, wenn bspw. viele Kolleg*innen krankheitsbedingt ausfallen. Das verursacht Druck und ist ein häufiger Grund, warum Pflegekräfte ihre Arbeitszeit reduzieren oder aus dem Beruf aussteigen. Die München Klinik geht in eine andere Richtung, die auf Freiwilligkeit setzt: Pflege-Kolleg*innen, die sich zusätzlich zu ihrem regulären Lohn etwas dazuverdienen möchten, können sich für sogenannte „freiwillige Zusatzdienste“ melden: Sie helfen aus, wenn auf einer Station Not am Mann oder an der Frau ist – und bekommen das finanziell vergütet. Zusätzlich zu ihrem regulären Gehalt erhalten sie dafür eine individuelle Zulage zwischen 50 und 80 Prozent, je nach Zeitraum des Dienstes. Das Modell lohnt sich daher für beide Seiten – für die einspringenden Mitarbeitenden finanziell, und die Teams bekommen bei Ausfällen Unterstützung und insgesamt mehr Planungssicherheit. Die MüK-eigene Zulage wird daher seit ihrer Einführung im Jahr 2019 sehr gut angenommen. Allein 2022 wurden in der München Klinik rund 9.500 freiwillige Zusatzdienste in Anspruch genommen. Jetzt neu in 2023 wurde das Angebot probehalber, zusätzlich zur Pflege, auch auf weitere Berufsgruppen ausgeweitet. Auch Mitarbeitende u.a. aus Küche, Logistik, Technik, Patientenaufnahme und den Leitwarten können sich in der MüK nun für solche freiwilligen Zusatzdienste melden und finanziell profitieren.

100 Helfende Hände: Servicekräfte entlasten Pflegepersonal in der Klinik
Servicekräfte übernehmen nicht-pflegerische Aufgaben (wie z.B. Essen austeilen, Betten frisch aufbereiten, Lager auffüllen) und entlasten so die Pflegenden in der München Klinik an allen Standorten. Über 50 neue Servicekräfte werden seit 2022 nach und nach eingestellt – ein elementarer Schritt hin zu einem besseren Arbeitsumfeld entsprechend der hohen fachlichen Qualifizierung der Pflege. Die Servicekräfte, meist Senior*innen oder Student*innen auf Teilzeit oder 520 Euro-Basis, schaffen den Pflegenden mehr Zeit für die eigentliche Pflege am Patientenbett. Gleichzeitig geht die München Klinik mit dem Konzept in finanzielle Vorleistung für die Pflege, da solche Hilfskräfte entgegen der ursprünglichen politischen Pläne nicht mehr über das System refinanziert sind. Mehr Informationen und Bewerbungsmöglichkeit unter: https://www.muenchen-klinik.de/jobs/servicekraefte/

Standortübergreifende MFA-Ausbildung startet neu ab September
Mit rund 500 Ausbildungsplätzen betreibt die München Klinik mit ihrer hauseigenen Akademie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Hier bildet sie den dringend benötigten Nachwuchs im Pflegebereich (Pflegefachleute, operationstechnische und anästhesietechnische Assistent*innen, Pflegehilfe) selbst aus. Neu hinzu kommt ab September 2023 eine standortübergreifende Ausbildung für medizinische Fachangestellte (MFAs) – bisher wurden MFAs in der MüK in kleinerem Rahmen am Standort Schwabing ausgebildet. Die neuen 10 Ausbildungsplätze konnten bereits mit Interessent*innen besetzt werden. MFAs sind durch die Kombination aus medizinischem Fachwissen sowie organisatorischen und verwaltenden Kenntnissen in vielen Bereichen einsetzbar. Damit erfüllen sie eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Ärzt*innen und Patient*innen. Sowohl zur Unterstützung der Pflege als auch für die Ambulantisierung werden MFAs auch in Krankenhäusern daher immer wichtiger. Die München Klinik geht hier voran und erweitert ihr breites Ausbildungsangebot um diesen Bereich. Es warten breite Einblicke in die Häuser der Maximalversorgung: Während der Ausbildung ist eine Rotation über alle Standorte der München Klinik hinweg geplant, alle sieben Monate wechseln die Auszubildenden in eine neue Abteilung. Die fachpraktische Lernbegleitung geht dabei über die gesetzlichen Vorgaben hinaus: Drei Stunden pro Woche sind in der MFA-Ausbildung der München Klinik für praktische Anleitungen und Übungen aller prüfungsrelevanter praktischer Tätigkeiten in einem geschützten Rahmen ohne Patient*innen reserviert.

Akademisierung der Pflege: München Klinik schafft neue Pflegestellen
Die Akademisierung der Pflegeausbildung ist auf der politischen Agenda gesetzt – doch es braucht auch in der beruflichen Praxis neue Perspektiven für Personen mit pflegewissenschaftlichem Hintergrund. Die München Klinik hat 20 neue Pflegestellen geschaffen, auf die sich Pflegende mit einem Abschluss in Pflegewissenschaften (Bachelor) bewerben können. Sie arbeiten in der direkten Patientenversorgung, bringen ihre Expertise ein, erhalten Zeit für wissenschaftliches Arbeiten – und zugleich mehr Geld auf der Entgeltabrechnung. "Wir wollen die Patientenversorgung durch aktuelles Wissen ergänzen und zur Qualitätssicherung beitragen. Gleichzeitig soll sich der Einsatz auch für die Kolleg*innen selbst lohnen“, sagt Geschäftsführerin Susanne Diefenthal. Die Eingruppierung sorgt für ein sattes Gehaltsplus bis zu 500 Euro und mehr bei

Vollzeitkräften. „Sich weiterzubilden und weiterzuqualifizieren lohnt sich, diese Botschaft ist uns ganz wichtig“, so Diefenthal. Die möglichen Einsatzgebiete zeigt ein Beispiel aus der Praxis: Das Pflegeteam versorgt einen Patienten mit einem komplexen oder seltenen Beschwerdebild. Hier fehlte im Alltag oft die Zeit, aktuelle Pflegestandards heranzuziehen oder das Krankheitsbild näher zu beleuchten. Künftig kann ein*e Pflegende*r mit pflegewissenschaftlichem Hintergrund beispielsweise die Studienlage prüfen, die Pflegeplanung durchgehen und dann eine Empfehlung abgeben, welche dem Team weiterhilft.

Bildmaterial (Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/)

Die Mitarbeitenden der München Klinik zeigen in der Stadt Gesicht für ihre Berufsgruppe und ihren kommunalen Klinikverbund. Auch im Alltag bewegt sich viel zur Entlastung und Stärkung der Teams – von neuer Mini-Kita zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu neuen beruflichen Perspektiven auch in der Praxis für akademisierte Pflegekräfte mit Bachelor-Abschluss. Bildnachweis: München Klinik.

Die München Klinik ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.